



nament seiner Parteigenossen, daß dieselben für den Antrag stimmen würden, aber nur mit Rücksicht auf die Bitte Großhofs und mit der Bedingung, als sollte darin ein Mißtrauensvotum gegen die Regierung liegen. Der Antrag Kopp auf Einsetzung einer parlamentarischen Untersuchungs-Kommission wurde nahezu einstimmig angenommen. Der Antrag Schöners auf Öffentlichkeit der Kommissionsuntersuchung wurde abgelehnt. Wie verschiedene Londoner Morgenblätter melden, wird der englische Premier Gladstone sich zur völligen Wiederherstellung seiner Gesundheit in Cannes begeben und daher der Eröffnung des Parlamentes nicht beiwohnen. — Der dem Dubliner Reichstags-Klub erschienen am Sonntag die Verhafteten Brady, Figgis, Kelly, Carey, Ball, Delany, Conlon, Moroney, Curley und die beiden Brüder Melus unter der Anklage Lord Cavendish und Bourke erwidert resp. an dem Worte teilgenommen zu haben. Der kaiserliche Kommandant, der als Zeuge auftrat, deponierte, daß er Brady, Kelly und 2 andere Personen am 6. Mai v. J. nach dem Pöbnersee bis zu der Stelle gefahren habe, wo der Mord begangen worden sei, daß er bis zu deren Kläufte gewartet und dieselben dann nach Dublin zurückgeführt habe. — In der Prozeßverhandlung gegen den neulich zum Deputierten für Wallow gewählten O'Brien wurde außerordentlich Artikel in dem Journal „The United Ireland“ konnten sich die Geschworenen zu keinem Wahspruch einigen. O'Brien wurde daher in Freiheit gesetzt.

### Deutsches Reich.

\* Berlin, 11. Febr. Se. Maj. der Kaiser nahm gestern vormittag zunächst die regelmäßigigen Vorträge der Hofmarkgräfin entgegen, empfing den Kommandeur der 13. Division, General-Lieutenant v. Zeuner und arbeitete mittags über eine Stunde mit dem General-Lieutenant v. Albedyll. Nachmittags hörte der Kaiser noch den Vortrag des Geheimen Hofrates v. Bredow und ertheilte dem Oberbürgermeister Votner aus Koblenz Audienz. — Heute ließ sich Se. Maj. die Redakten vorstellen, welche zum Jahrbuch in die Annee eintreten. — Der Kronprinz nahm am Freitag die persönlichen Meldungen des Generalmajors von Spangenberg, des Kapitän-Lieutenants Spätheler und mehrerer anderer Offiziere entgegen und ertheilte dem Major v. Spangenberg v. Hochschwahn und um 1 1/2 Uhr dem Geh. Regierungsrath Prof. v. Helmholz Audienz. Um 7 Uhr fand bei den kronprinzlichen Persönlichkeiten ein größeres Diner statt, zu welchem u. a. Director Anton v. Berner, die Professoren Reinhold Wegmann und Theodor Winter v. Soden, Herr v. Angeli mit Einladungen beehrt worden waren. Geleitet von dem Kronprinzen saßen der Kaiserin Sophie und Margarete, wie alljährlich am Geburtstage ihres Sohnes, des im März 1879 verstorbenen Prinzen Waldemar, nach Potsdam und demnach dort zur Gedächtnisfeier nach der Friedenskirche. Am Freitag nachmittag empfing das Kaiserpaar den General-Lieutenant v. Albedyll, den Kommandeur des Kaiserregiments Königin (pommerischer) Nr. 2, welche unter Führung des Commandeurs v. Bredow zum Spies ein für die silberne Hochzeit des hohen Paars bestimmtes festliches Regimentsgeleits überreichte. Dasselbe, einen Briefschreiber davorstellend, besteht aus einer Gruppe von Armaturengehülften, in Isorathen Gold und Silber ausgeführt, denen eine schmale Wachsmantel als Hauptstück dient. Auf dieser Stufe ist die Widmungsschrift mit den Hochzeitdaten eingraviert. Befanlich steht der Kronprinz a la suite des Kaiserregiments Königin. Die Offiziere der Deputation nahmen ebenfalls an dem Kommerzial- und Hofball theil. Das bereits erwähnte Schreiben des Kaisers an den Kronprinzen besteht, wie die „Schleier“ S. 4, hier, nur in einer Gratulation zu der silbernen Hochzeit ohne jede politische Beziehung. — Prinz Wilhelm II. hatte heute nachmittag dem Fürsten Bismarck einen Besuch ab. — Der russische Vorkaiser in Warschau, Fürst Olexander, hat die Kaiserin nach Paris gehen als Betretung hier ein.

— Berlin, 10. Febr. Nachdem der Reichstag in seiner heutigen Sitzung zunächst ohne Debatte das Gesetz über die Kontrolle des Reichshaushalts und des Landeshaushalts von Elsaß-Lothringen für das Etatsjahr 1882/83 erledigt hatte, wurde die Beratung des Pensionengesetzes für Reichsbeamte aufgenommen. Wie bei der ersten Lesung hoch der fortgeschrittene Abg. Müller aus heute seine Bedenken gegen die zwingende Pensionierung hervor, die nur dazu beitragen werde die Würde der Beamten herabzusetzen. Dem gegenüber wies Finanzminister Scholz darauf hin, daß lediglich das Dienstinteresse für diese Bestimmung maßgebend gewesen sei. Ueberdies liegt die Pensionierung materieller Schäden nicht ermachend föhne. Seine Ausführungen fanden auch die Zustimmung des Abg. Meyer (Zem), der eine Zwangspensionierung aus politischen Gründen für ausgeschlossen hielt. Nachdem Abg. Angererhans noch gegen diese Bestimmung gesprochen, wurden Art. 1 u. 3 angenommen. In Art. 2 befindet sich ein Paragraph des Inhalts, daß die vor das 21. Lebensjahr fallende Dienstzeit in die Anrechnung gebracht werden darf. Hiergegen wandte sich Abg. Meyer, da kein Grund vorliege, die Civilbeamten schlechter zu stellen als die Offiziere. Abg. Richter (Hagen) konnte diesen Grund nicht gelten lassen. Man würde

dem Volk nur neue Kosten auf, wolle man auch die Dienstzeit vor dem 21. Lebensjahr für pensionberechtigt erklären. Diefentlich werde der Antrag der Fortschrittspartei, wonach auch für Offiziere die Dienstzeit bis zum 21. Lebensjahr bei der Pension nicht in Anrechnung gebracht werden soll, angenommen werden. Abg. Meyer (Zem) stimmte dem Vorkaiserlichen Vorschläge zu. Inzwischen wurde auch dieser Artikel unverändert angenommen. Die folgende Beratung über die Novelle zum Militärpensionengesetz rihte nicht weit vor. In der heutigen Debatte wurde der von Herrn v. Zeuner, Meyer, Schöner, Richter) darauf hingewiesen, wie verhängnisvoll es für die Finanzen unseres Landes werden könne, wenn jährlich, jahrelang kräftige Männer in den vierziger Jahren in den Ruhestand treten. Inzwischen wurde vom Abg. Windthorst darauf hingewiesen, daß es schwer sei ein Mittel der Abhilfe aufzufinden, wenn man nicht zum System der vieux troupes kommen will, eine Gefahr, auf die der Regierungskommissar Spitz den Reichstag aufmerksam machte. Am Montag wird die Beratung fortgesetzt. Daneben kommt noch der Fall Frohne und Geiser zur Entscheidung.

\* Berlin, 10. Febr. In der heutigen Bundesrathssitzung ist bezüglich der Erhöhung der Holzpreise beidseitig: Baus- und Holzholz, 1 roh oder bloß mit der Art vorgearbeitete 100 kg 30 Pf.; 2 gelagert oder auf anderem Wege vorgearbeitete oder getrocknet 100 kg 40 Pf.

\* Berlin, 10. Febr. Der Kultusminister erließ am 31. Jan. eine Verfügung an die Universitätsrektoren, Rektoren und Senate der Universitäten und technischen Hochschulen betreffend den Turnunterricht an den Universitäten. Der Minister fordert darin von den genannten Behörden Bericht ein über die Ausübung, Ausgestaltung und Vertheilung des Turnunterrichts an den Universitäten, eventuell die Bezeichnung, Ausbildung und Qualifikation eines Turnlehrers, sowie die Anzahl und Mitgliederzahl der akademischen Turnvereine.

Mehrere kirchliche Blätter bringen gleichlautende Telegramme über die Antwort des Papstes an den Kaiser. Dieselbe geht dahin, daß ein Uebereinkommen bezüglich des Einspruchsrechtes nur gleichzeitig mit einer Revision der organischen Modalitäten berührt das päpstliche Schreiben nicht, dagegen näheres über den Gang der hierauf bezüglichen Verhandlungen. Im Centrum wird diese Antwort als ganz korrekt betrachtet, während andererseits hervorgehoben wird, daß die heftigsten offiziellen Angriffe gegen das Centrum und Windthorst gemacht wurden, als die Antwort des Papstes schon in Berlin eingetroffen war.

In den Bundesraths-Ausschüssen wurde bei der Eratragung über die Zunderfeuerfrage ausdrücklich konstatiert, daß eine Aenderung des bisherigen Steuermodus nicht in der Absicht der Reichsregierung liege. \* Fürst Bismarck befindet sich wieder wohler. Er kam freimündig auf den Berg zurück. Aber auf reichliches Anrufen wird er noch immer das Zimmer hüten und an eine Befreiung an den parlamentarischen Geschäften ist nicht zu denken. Wenn mitgetheilt wurde, daß bereits Dispositionen getroffen seien zu einer Ueberleitung nach Friedrichsruhe oder Bartzin, so ist daran vorläufig nicht zu denken, inwiewohl von ärztlicher Seite eine derartige Ueberänderung gern gesehen wird.

### Deutscher Reichstag.

(Original-Bericht der Saale-Zeitung.)

Am Tische des Bundesrats: v. Kameke, v. Stöck, Scholz. Präsident v. Bebbow eröffnet die Sitzung um 12 1/2 Uhr. Für die Ueberbringer sind eingegangen aus Amerika 6000 Mk. und von der Subvention der Alberta in Königsberg 530 Mk. gemeldet auf einem Kommissar zu Ehren der silbernen Hochzeitfeier des kronprinzlichen Paares. Das Gesetz betr. die Kontrolle des Reichshaushalts und des Landeshaushalts von Elsaß-Lothringen für das Etatsjahr 1882/83 wird in erster und zweiter Lesung ohne Debatte angenommen. Es folgt die zweite Lesung des Entwurfs betr. die Aenderung des Pensionengesetzes für Reichsbeamte. Die Kommission empfiehlt durch ihren Referenten Abg. Bissleroff die unveränderte Annahme des Gesetzes. Die Diskussion über Art. I und III wird verbunden. Nach Art. 1 soll hinter § 24 des Reichsbeamtengesetzes folgender Paragraph eingefügt werden: „Bei demjenigen, welcher das fünfundsiebzigste Lebensjahr vollendet haben, ist eine getretene Dienstunfähigkeit nicht Vorbedingung des Anspruchs auf Pension.“ Nach Art. III soll hinter § 60 folgender neue Paragraph eingefügt werden: „Zucht- und Beamter, welcher das fünfundsiebzigste Lebensjahr vollendet hat, seine Veretzung in den Ruhestand nicht nach, so kann bei der Anordnung des Beamten unter Beobachtung der Vorschriften der §§ 53 ff. in der nämlichen Weise verfügt werden, wie wenn der Beamte seine Pensionierung selbst beantragt hätte.“

Abg. Dr. Müller spricht sich Bedauern darüber aus, daß mit einem finanziellen Benefiz der Pensionaufhebung, welche das Gesetz mit sich bringe, eine juristische Benachteiligung durch Verminderung des Reichsdienstes verbunden ist, da nach Art. III Beamte auch wider ihren Willen durch bloße Veretzung der vor gelebten Verhältnisse in den Ruhestand verlegt werden können. Der Kommissionsbericht über eine so wichtige Angelegenheit hätte wohl der Wichtigkeit der Sache wegen in schriftlicher Form erlattet werden können. In der Kommission wurde der Artikel III in erster Lesung getreten, in zweiter wiederhergestellt. Ueber die Gründe dieser auffallenden Sinnesänderung erliefen wir nichts. Wir müssen uns also an die Motive halten, die die Bestimmung des Art. III für, im Interesse des Dienstes, erforderlich erklären. Sollen aber diejenigen, welche ihr ganzes Leben den öffentlichen Diensten gewidmet haben, dem Reichsdienst entzogen werden? An Stelle des bisherigen prozessualischen Verfahrens, welches bisher eingeschlagen wurde, wenn ein Beamter gegen seine Pensionierung Einspruch erhob, soll jetzt innerhalb sechs Wochen nach der unterworfenen Pensionierung Beschwerde eingelegt werden können, über welche die obere Reichsbehörde entscheidet. W. S., das Reichsbeamtengesetz ist nicht nur jetzt schon Jahr aus, sondern in dieser kurzen Zeit die verbundenen Regierungen so viele Erfahrungen gemacht, hat sich eine so große Anzahl von Beamten gegen ihre Pensionierung getraut, daß eine derartige Veränderung notwendig ist? Warum sollen von dieser Maßregel denn die Mitglieder des Reichsdienstes und des Bundesamts für Heimathen ausgenommen sein, und diese weniger bedenklich als etwa ein Politischer? Außerdem wird uns doch nicht! Es handelt sich hier um ein Glied des Regierungssystems, welches der Verwaltung immer neue distinktionäre Vollmachten gewährt will. Das ist aber nicht nur des Volkes unwürdig, sondern auch verwerflich, da in dem Beamten jede Selbstthätigkeit abgeleitet und er zum willkürlichen Werkzeug der Regierung veredelt wird. Grob in Preußen liegen in dieser Beziehung die allertraurigsten Erfahrungen vor. (Oho! rechts.) Wir haben ja gesehen, was man in Preußen dem Beamten zumuthet, was sie thun müssen, um nicht „mildeleben“ zu werden; wir haben gesehen, wie durch dieses System der hochberühmte preussische Beamtenstand gelitten hat in seinem Ruf, in seiner Moralität, in seinem Ansehen. (Große Un-

ruhe! rechts.) Man sagt, die Regierung werde mit ihrer Volksmacht doch keinen Mißbrauch treiben. Nun das können wir bereits. Ich hoffe, daß der Reichstag nicht so reaktionär sein wird, daß die von seinem Vorgänger geschaffenen Rechte, konstanten zerstört wird. Ich bitte also den Artikel III zu streichen.

Beisitzer Finanzminister Scholz: Ich behaupte sehr, daß ein preussischer Abgeordneter die preussische Verwaltung hier in einer Weise angegriffen hat, wie es nicht ungedachter und zu bezeichnen gewesen kann. Ich will darauf nicht eingehen und werden, sondern nur den öffentlichen Protest dagegen aussprechen, daß ein Mitglied des Reichstages sagen darf: „Wir wissen ja, was der Ruf, das Ansehen und die Moralität des preussischen Beamtenstandes gelitten hat.“ (Beifall rechts.) Ich protestire gegen eine solche Invidie und in jeder Beziehung unbedingte Beschuldigung. (Beifall rechts.) Ich hoffe, daß durch derartige Demonstrationen der Geheißwürdigkeit nicht leiden wird und werde mich gleich zu seiner Weiterleitung. Es ist eine völlige Verletzung des legislativischen Zweckes, wenn die Herren meinen, die anderen Artikel annehmen und Art. III, auf dem allein der ganze Geheißwürdigkeit, wenigstens für Preußen, beruht, beilegen können. Die Verwaltung hat das Bedürfnis empfunden, das unpraktische Verfahren, wonach einem Beamten der wegen geistiger Schwäche dienstunfähig geworden ist, der Beweis dafür auf prozessuallichem Wege geliefert werden muß, durch ein anderes zu ersetzen. Deshalb hat die Regierung zunächst in Preußen vorgeschlagen, dies Verfahren auf den übrigen Provinzen auszudehnen, aber die Reichsämter möglichst zu mildern durch eine Erhöhung der Pensionen. Wenn man gerade das vorgeschlagen hat, was man nicht beabsichtigt, dann ist das eine Entzweiung der Beamtenpositionen ein zu bringendes Bedürfnis ist. Da ist die Aufhebung der affekten Beamten doch noch dringender. Wenn also der einzige praktische Zweck des Gesetzes besteht, würde, das ganze Gesetz nicht gestrichelt werden. Und die Art des Gesetzes würde dem Herrn Vorkaiser die Beamten doch am allerwenigsten danken. (Beifall rechts.)

Abg. Meyer (Zem): Die Kommission hat darum keinen schriftlichen Bericht erlattet, weil ihr daran lag, daß das Gesetz noch vor der Vertagung des Reichstages zu Lande kommt, was unwahrscheinlich gewesen wäre, wenn man einen Referenten mit der Ausarbeitung eines schriftlichen Berichts betraut hätte. Im übrigen haben die sorgfältigsten Erwägungen in der Kommission stattgefunden und ich kann Sie nur bitten, das Gesetz anzunehmen, da die Vortheile, die das Gesetz bietet, so groß sind, daß die von Abg. Müller vorgebrachten Bedenken keinen nicht im Gewicht fallen. Daß der Beamte gegen seinen Willen in den Ruhestand versetzt werden kann, ist eine Bestimmung, die längst in den größeren deutschen Bundesstaaten bestanden hat und ein Mißbrauch dieser Bestimmung ist bisher von keiner Seite beobachtet worden.

Abg. Dr. Angererhans erklärt sich gegen den Artikel III. Daß die Regierung, welche bei den letzten Wahlen schon die Beamten ganz ichem gemacht habe, eine noch größere Macht erlange, daß sie alle Beamten über 65 Jahre gegen deren Antrag und Willen entlassen könne, dürfe man nicht zugeben. Die Beamten, welche von diesem Schicksal betroffen würden, würden das hart empfinden und es ist um so weniger nöthig, der Regierung ihre Willkür zu erleichtern, als sie es überhaupt nicht leicht hat, ihr mißliebige Beamte aus dem Dienste zu entfernen.

Hierauf wird die Debatte geschlossen. Berlin! bemerkt Abg. v. Müller: Ich muß dem Herrn Staatsminister die Befugnis abprechen, über die Wahrheit der Unwahrscheinlichkeit oder Falschheit allein zu entscheiden. Ich beziehe mich auf die Aussagen der Beamten, die die Meinung von ganz Deutschland. (Oho! rechts.) S. v. M., das ist ein unbedeutendes Wort, das gerade unter dem neuen Verwaltungssystem das Ansehen der Beamten sehr gelitten hat. (Zustimmung links.) Wenn der Minister glaubt, daß die Beamten nicht danken werden, so glaube ich den Beamten nicht zu stehen und ihre Zustimmung herbeizuführen, so können als der Herr Finanzminister Scholz. (Beifall rechts.) Artikel I und III sind angenommen. (Fortsetzung in einer der Beilagen.)

### Salle, den 12. Febr.

Die Handelskammer in ihrer Weisheit hat am Freitag eine gegen die Oberpräsidialverordnung wegen vernehteter außerer Heilungsbahn des Sonntages sich richtende Petition an den Reichspräsidenten v. Müller übergeben. Am nächsten Freitag in den Herrn Handelsminister und den Herrn Oberpräsidenten gehen sollen.

### Meteorologische Station.

	11. Febr. 10. Ubs.	12. Febr. 7 U. mgs.
Barometer Mittl. m.	758,10	759,56
Thermometer Celsius	+4,38	+0,63
Rel. Feuchtigkeit	82,1%	90,0%
Wind	SO	SO

6 Uhr früh. Thaupunkt n. d. Rinfker. Hygr.: — 2 Wetterber. d. Seewarte bei Somburg u. d. Sternwarte bei Pola. 10. Febr. 8 Uhr morgens. Ueber dem mittleren Europa herrschen die Unterschiede im Witterung sich ausgleichen zu wollen, während die Vorkammer hatte sich eine neue Depression gebildet, die sich über den mittlern Europa ausbreiten wird. Am mittlern Europa hielt das milde Wetter an, auf den britischen Inseln, überhaupt im ganzen westlichen Europa waren erhebliche Regennengen gefallen. Sankt Petersburg 766 — 5 Sib müdig bedekt, Moskau 775 — 12 Nordwest still bedekt, Somburg 763 + 2 Ost still bedekt, Wien 771 + 3 Sibill früh bedekt, Wiesbaden 764 + 2 still bedekt. Am 9. Febr. 7 Uhr früh: Pola 767 + 4 Nordost leicht Regen, Rom 767 + 9 still bedekt, Neapel 768 + 9 Nord still bedekt, Konstantinopel 770 0 Nord müdig bedekt.

### Provincial-Administrativen.

Der Reichstag unter Artikel-Beziehungen und der Provinz etc. ist nur unter Angabe der Quelle getraut.

+ Nordhausen, 10. Febr. Das im Frühjahr 1881 durch Bauath Hofmann fertig gestellte Projekt einer schmälerrigen Bahn von Duedinghausen nach Nordhausen ist vom Herrn Minister der öffentlichen Arbeiten unterm 18. Jan. d. S. für die preussische Provinz Sachsen genehmigt worden. In dem Projekt in Aussicht gestellt worden: nur vier inoffizielle eine Abzweigung vom Projekt eintreten, als die Bahn fast in Duedinghausen in Gernode, Station der vom preussischen Staat projektierten normal-gaugigen Sargzettelbahn, beginnen soll.

+ Nordhausen, 11. Febr. Gestern abend kurz nach 8 Uhr stattfand in den beiden großen Sälen der Sargzettelbahn, in welchem zur Zeit die Arbeiter der Mittel-, Stadt und Kreis-, sowie auch die meisten Schülerme der Bürgerchule unterrichtet werden, ist für die stetig wachsende Schülerzahl nicht mehr ausreichend und unter Beobachtung haben aus diesen Gründen sich dahin entschieden, in nächster Zeit ein neues Schulhaus zu bauen zu lassen. Von der Erwerbung eines Bauplatzes hat der Herr Stadtrat hat man abweisen müssen, da der Baugrund nicht den geforderten Anforderungen entsprach. Für die Uebernahme des Baues hat der Herr Stadtrat die hiesigen Bauvereine bereits 3170 Mk. abgemittelt. Auch bei der Expedition der „Sargz. Bl.“ gingen zahlreiche Liebesgaben ein und es wurden schon über 1000 Mk. durch die Expedition den Gefährdeten über-





# Richard Voss

empfiehlt hohen eingegangene Neuheiten in

## schwarzwooll. Fantasie-Stoffen und Cachemires

von den billigsten bis zu den hochfeinsten Genres.

**Schwarze Seidenstoffe:** Gros Cachemires, Faille, Satin de Lyon, Satin Duchesse etc.

Besonders vortheilhaft: **Satin de Lyon**, reine Seide, à Metr. 4,50, 60 ctm breit.

## Vorschuss-Verein zu Merseburg. E. G.

Bu der Sonntag den 18. Februar d. J. Nachmittag 3 1/2 Uhr im Saale des „Thüringer Hofes“ hierelbst stattfindenden

### ordentlichen General-Versammlung

werden sämtliche Mitglieder hierdurch freundlich eingeladen.

**Tages-Ordnung:** 1. Berichterstattung über das Geschäftsjahr 1882, h. Feststellung der Dividende und Ertheilung der Decharge. — 2. Antrag des Aufsichtsraths zur Bildung eines Meiererechts (1. Pensionfonds) und Genehmigung zur Dotierung desselben pro 1883 mit 4500. — 3. Bewilligung der Kosten für den in diesem Jahre stattfindenden Unterverbandstag und derjenigen für ein Vereins-Jubiläumsgedächtnis. — 4. Antrag auf Bewilligung eines Beitrags für die Ueberschmitten am Aben. — 5. Bericht über die Verhandlungen auf dem Unterverbandstag in Grotzen und dem Allgemeinen Vereinstage in Darmstadt. — 6. Neuwahl für die statutenmäßig ausfallenden Aufsichtsraths-Mitglieder Herren Fabricant **F. E. Wirth**, Kaufmann **J. G. Reichelt**, Collier **C. Meyer**. — 7. Ergänzungswahl. — 8. Wahl der Abwicklungs-Commission.

Der Aufsichtsrath des Vorschuss-Vereins zu Merseburg. **Eingetr. Genossenschaft.**

F. E. Wirth, Vorsitzender.

1/2 St. 3.—  
1/4 „ 1.60.  
1/8 „ 0.85.

## Veen's Holländischer Cacao

1/2 St. 3.—  
1/4 „ 1.60.  
1/8 „ 0.85.

zu beziehen durch alle **Delicaterie-, Colonial-, Droguen- und Confituren-Handlungen.** **Engros-Lager für Deutschland bei Joh. Franz Welgel, Berlin W., Potsdamerstraße 27.**

## Confirmanden-Anzüge

guttugend, von billigeren bis aus den feinsten Stoffen gefertigt, desgleichen auf **Bestellungen nach Maß** empfiehlt zu sehr billigen Preisen

**Moritz Cahn,**

große Ulrichstraße Nr. 4, im Hause „Neues Theater“.



## Eiserne Fenster

für Ställe und Fabrikgebäude ungemein vorzüglich, in jeder gewünschten Form und Größe und in solider Construction liefert billigst

**Otto Neitsch in Halle a/S.,**

Specialfabrik für Eisenbauten.

## Billigstes Eisenbaumaterial:

**Eis. Träger** in fortirten Längen bis 12 Meter, **Pantonsen**, 4 u. 5 hoch, **dicke 2 1/2 bis 3 1/2 Zoll** **schweren** **Verankerungen**, **Verlängerungen** etc. Ferner **sämmtlichen Bauwerk** aus **renommirter** **Erzener**, als: **Säulen** **nach** **zahlreichen** **Modellen**, **Platten**, **Boiseries**, **Consolen** etc. in **sauberster** **Ausführung**.

— **Größtes Lager** — **sachgemäße** **schnelle** **Lieferung** — **zahlreiche** **Referenzen**. —

**Hingst & Scheller, Halle a/S.**

Werkstättenbetrieb für Anfertigung von eis. Brücken, Gittern, Veranden, Balkons etc. etc.

## Pension.

Junge Mädchen finden liebevolle Pension bei einer Dame, welche lange Zeit Erzieherin in England gewesen. Beaufsichtigung der Schularbeiten, musikalischer Unterricht, körperliche und geistige Pflege werden zugesichert.

**H. Fitzau, gr. Ulrichstr. 1,** im Hause d. Herrn **Samptz**. Mehrere Auskünfte ertheilt künftigt Herr **Kaplan Wanne**, Marktstraße, Frau **Wollmer**, gr. Klausstraße.

Meine zu Colonial- und Materialwaaren-Geschäft eingerichteten Localitäten sind 1. April anderweitig zu verpachten.

**Louis Fritsch, Klausstraße 15.**

**Wiederrum steht am 15. d. M.** ein großer Transport Belgischer und Dänischer Pferde bei Herrn **Emilias in Gönnern zum Verkauf** und ladet **Kaufliebhaber** ergebenst ein **Chr. Artmann** aus **Mühlhausen in Thüringen**.

**Zum Pferdemarkt** Mittwoch den 14. und Donnerstag den 15. d. M. halte mit einem großen Transport **Ardenner Pferde** zum Verkauf im „Hotel zum Bod“ in **Gönnern a/S.** **Bernhard Jonas Schwabe** aus **Hscherleben**.

## Zur Confirmation.

**Schwarze Cachemires,** 5/4 br., in guter Qual., Berl. E. 65, 70, 75, 80—100, 120 cm br., garantirt reine Wolle, Berl. Elle 115, 120, 130, 140, 150—300.

**Schwarze Lustres u. Alpaccas** sehr schön zu Kleidern u. Schürzen, Berl. Elle 35, 40, 45, 50—65 1/2.

## Schwarze Seidenstoffe

in garantirt guter Waare, Berl. Elle 2,25, 2,60, 2,75, 3, 3,25—5,00 1/2

Sämmtliche Farben-Atlasse Berl. Elle 1,50 u. 1,65. **Größtes Lager** in allen Farben der neuesten glatten und carvirten Kleidestoffe in nur guten Qualitäten zu sehr billigen Preisen, wie diese nirgends abzugeben werden.

# Rudolph Hahn,

52. Große Ulrichstraße 52.

## Schönschreib-Unterricht in „15“ Stunden.

Garantirt einem Jeden eine schöne und geläufige Handschrift in Deutsch, Latein und Kopschrift. Probefchriften liegen aus im Unterrichts-Local „Töpferplan 10“ am Leipz. Thurm. Anmeldungen werden täglich daselbst von morgens 9 bis abends 9 Uhr entgegengenommen.

**H. Fix, Lehrer der Schönschreibkunst aus Berlin.**

Inhaber von Zeugnissen hoher und höchster Militairs.

## Schnell-Schön-Schreib-Unterricht

unter Garantie sicheren Erfolges zu beliebiger Zeit bei möglichem Honorar nach wie vor

**H. Landmann, Schreib- und Tauschlehrer,** Halle, gr. Brauhausgasse 9, part.

**General-Versammlung** des **conservativen Vereins für Halle und den Saalkreis** am **14. Februar** cr. **Nachmittags 3 Uhr** im **Festsaal** (Weidenplan).

**Tages-Ordnung:**

1. Vortrag des Herrn Professor Dr. Wäcker über: „Die Colonialfrage.“
2. Jahresbericht über Thätigkeit und Lage des Vereins.
3. Rechnungslegung pro 1883 und Dechargeertheilung.
4. Wahl der ausfallenden Hälfte der Vorstandsmitglieder.
5. Statutenänderung.
6. Geschäftliche Mittheilungen.

Am recht zahlreichen Erscheinen der verehrten Mitglieder von Stadt und Land wird ergebenst gebeten. Zu dem Vortrage ad 1 sind auch Gäste willkommen.

Der Vorstand.

Dr. Friedl-Halle a/S. v. Wilow-Diestlau i. B.

**Billigst, prompt und zweckmäßig** bezogen Annoncen jeder Art in alle hiesigen und auswärtigen Zeitungen **J. Barck & Co., gr. Ulrichstraße 49.**

Halle. Druck und Verlag von Otto Denbel.

## Vortheilhafte Stellung

wird denjenigen jungen Leuten, welche die

**Privat-Handels-Lehr-Anstalt** **Halle a/S., gr. Ulrichstr. 35, I.** mit Erfolg besuchten, stets nachgewiesen.

Disciplinen: Handels-Corresp. Schön-Schrift. Kaufm. Arithmetik. Stenographie. Buchführung. Comptoirarbeiten. Wechselrecht. Handelsrecht. Englisch. Französisch. Prospect gratis und franco.

## Tabakspfeifen

empfehlen in großer Auswahl, Wieder-

verkaufem von im Einzelnen zu den billigsten Preisen der Concurrenten **Ernst Karras jun., Markt 25, Bangegebäude.**

Gesammelte Exemplare der Auschnitte von der im Jahre 1880 oder 81 in diesem Blatte erschienenen Novelle **Der Squid geopfert** von **Elfride von Werner** werden gegen gute Bezahlung gesucht. Gef. Offerten an **E. Schent, Berlin, Vriestrasse 44.**

## Theater in Leipzig.

Repertoire vom 12. bis 17. Febr. 1883.

**Neues Theater.**

Montag: Freischütz. Max — Herr

Dienstag: Der Bibliothekar. (Herr

Mittwoch: Gefionda.

Donnerstag: Nathan der Weise.

Freitag: Hofenmüller und Krinke. (Dr.

Sonnabend (zum ersten Male): Der

Wenauit.

**Altes Theater.**

Montag: Die Raubau.

Mittwoch: Der Schwabenreich.

Donnerstag: Reckhölze. (Dr. Müller.)

Sonnabend: Unbestimmt.

## Familien-Nachrichten.

**Theodor Rühl,**

**Auguste Rühl geb. Häfner,**

Kleinböck und Leipzig,

den 8. Februar 1883.

Heute Morgen 7 1/2 Uhr entfiel sanft nach längeren Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, der Bogenmeister und Buchbindermeister **Wilhelm Kirchner**. Dies seinen vielen Freunden und Bekannten zur Nachricht. Gönnern, den 10. Februar 1883. **Die trauernden Hinterbliebenen.**

Heute früh 1/5 Uhr verschied sanft nach langen Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, der Tischlermeister **Wilhelm Kirchner**, im 61. Lebensjahre. Dies allen Freunden und Bekannten zur Nachricht mit der Bitte um stillen Beileid. Halle a/S., den 12. Februar 1883. **Die trauernden Hinterbliebenen.**

## Todes-Anzeige.

Gestern früh entfiel sanft und ruhig unsere innigstgeliebte Schwelter und Tante **Friederike Seiparth** zu Schraplau in ihrem 76. Lebensjahre. Dies zeigen hierbetriut **Die trauernden Hinterbliebenen.** Halle, Ernt. Wingeberg.

Für den Infeitenheil verantwortlich **H. König in Halle.**

Expedition: Neue Promenade 1.

Mit Beilagen.